

Märchenpädagogik

Info und Anmeldung

Die Kraft von Märchen

Märchen sprechen die Lebenswelt von Kindern emotional an, bieten Vorbilder, helfen bei der Angstbewältigung und stärken das Vertrauen darauf, dass Krisen gelöst werden können.

Held:innenreise

Der spielerische Umgang mit Lebensgeschichten in Märchen aus aller Welt verleiht dem schweren Thema Trauma Leichtigkeit, öffnet die Sinne für kreative Lösungsmöglichkeiten und zeigt auf, dass diejenigen, die zunächst schwach und machtlos erscheinen, so schlau, stark und heldenhaft werden können, dass sie das Böse überwinden. Natürlich nicht alleine, sondern zusammen mit helfenden Wesen, die genau dann zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden.

Lebensmut und Vertrauen

Märchenpädagogik ist eine kindgerechte und wirkungsvolle Methode, Kindern ihren Lebensmut und ihr Vertrauen ins Leben zurück zu geben.



„Mit Märchen gegen Trauma“ ist ein Modellprojekt des Diakonischen Werkes Augsburg e.V.



Susanne Donn

Projektleitung, Traumapädagogin
Tel. 0173 3521-408



Elisabeth Lehner

Projektmitarbeiterin
Tel. 0162 1080-262

Diakonisches Werk Augsburg e.V.

Projekt: Mit Märchen gegen Trauma
Springergäßchen 14
86152 Augsburg
maerchen@diakonie-augsburg.de

Über Ihre Unterstützung freuen wir uns!

Spendenkonto | Stadtparkasse Augsburg
IBAN DE95 7205 0000 0000 0042 00
BIC AUGSDE77XXX

Stark für Menschlichkeit
www.diakonie-augsburg.de

**Mit Märchen
gegen Trauma**
Stabilisierungsgruppen
für traumatisierte Kinder



Ziele

Es wird wieder gut!

Kinder, die traumatische Erfahrungen gemacht und ihr Vertrauen in die Welt verloren haben, brauchen Hilfe dabei, zerstörtes Vertrauen wieder aufzubauen, Mut und Zuversicht zu entwickeln und der Hoffnung Raum zu geben, dass das Leben wieder gut werden wird.

Hilfe zur Selbsthilfe

Ziel ist es, den Kindern und ihren Familien Sicherheit und Stabilität sowie Strategien zur Selbsthilfe zu vermitteln.

Prävention

Damit leistet das Projekt „Mit Märchen gegen Trauma“ einen Beitrag zur Prävention von Traumafolgestörungen bei Kindern.



Stabilisierung und Sicherheit

Psychoedukation

In den Stabilisierungsgruppen lernen Kinder zu verstehen, was ein Trauma ist. Das Verständnis dieser Stressreaktion im Gehirn und im Körper nimmt ihnen die Angst, „verrückt“ zu werden; denn so fühlt es sich häufig für traumabelastete Menschen an.

Ressourcenarbeit

Gleichzeitig erhalten die Kinder Handwerkszeug, um ihre Ressourcen zu erkennen, zu nutzen und um sich selbst zu stabilisieren. Die Fähigkeiten zur Selbstberuhigung und Selbstkontrolle werden unterstützt.

Sicherheit durch soziales Netz

Helfer:innen, Familienpat:innen sowie Fachkräfte, welche die Familien bereits seit Längerem betreuen und begleiten, werden ebenfalls zur Bedeutung von (Alltags-)Stabilisierung für die Kinder individuell und für das Familiensystem als Ganzes geschult. Denn nur mit äußerer Stabilität können traumatisierte Kinder gesund aufwachsen und innere Stabilität erlernen.

Zielgruppen

Kinder

- Kinder zwischen 6 und 12 Jahren mit und ohne Fluchthintergrund
- Kinder, die Traumatisches erlebt haben und darunter leiden
- Kinder von traumatisierten Eltern
- Kinder mit leichten Hinweisen auf traumatischen Stress, die zu „gesund“ sind für eine Traumatherapie
- Kinder, die auf eine Traumatherapie warten

Eltern

- Die Eltern sollen verstehen, was ein Trauma bedeutet, um ihren Kindern besser helfen und ihnen ein sicheres Zuhause bieten zu können.
- Sie sollen lernen, wie wichtig es ist, die Ressourcen ihres Kindes zu kennen und zu fördern, ohne ihr Kind zu überfordern
- Elternarbeit kann mit Dolmetscher:innen bzw. Kulturmittler:innen stattfinden



Gefördert durch

